

Meister trifft auf den Rekordchampion

LUFTPISTOLE Titelverteidiger Kelheim-Gmünd duelliert sich mit Waldenburg um die besten Finalplätze. Japanischer Doppel-Weltmeister könnte erstmals antreten.

KELHEIM. Sie sind die beiden besten deutschen Luftpistolen-Bundesliga-Teams der jüngsten Vergangenheit: Rekordchampion Sgi Waldenburg gewann sieben Mal die Schale, der SV Kelheim-Gmünd ist der amtierende Meister und Titelverteidiger. Am Samstag, 16 Uhr, treffen sich die beiden Hochburgen zum Duell in der Vorrunde der Bundesliga-Süd. Der Sieger kann für die Finalrunde im Februar nächsten Jahres planen. Gmünd hat am Sonntag, 13 Uhr, zudem noch Gastgeber SV Altheim Waldhausen vor der Brust. Hier darf es keine zwei Meinungen über den Sieger geben.

Die Süd-Staffel im Luftpistolen-Oberhaus verläuft heuer ungemein spannend. Vier Mannschaften liegen mit 12:2 Punkten an der Spitze. Diese vier ersten Plätze berechtigen auch zur Teilnahme am Finalwochenende. Das Quartett darf sich keineswegs in Sicherheit wännen, denn SGI Ludwigsburg und ESV Weil am Rhein (je 10:4) lauern auf jeden Ausrutscher. Und innerhalb des Vierer-Gespans geht es auch um die Frage, wer die Nase vorne hat. Denn der Süd-Meister hat gegen den Vierten der Nord-Gruppe das leichteste Los im Viertelfinale.

Damir Mikec wurde Papa

Gmünds Teamchef Florian Markl weiß genau um diese Konstellation, ehe es am Samstag im baden-württembergischen Altheim Waldhausen gegen Rekordmeister Waldenburg zur Sache geht. „Hier fällt eine Vorentscheidung, welchen Finalplatz wir einnehmen werden. Je weiter vorne wir stehen, um so leichter ist der Gegner aus dem Norden. Allerdings, leichte Kontrahenten in der Endrunde gibt es sowieso nicht.“

Waldenburg und die HSG München halten dank der besseren Einzelwertung aktuell die Ränge eins und zwei. Kelheim und SV Waldkirch sind die punktgleichen Verfolger. Die Münchner werden mit Schlusslicht KKS Hambrücken morgen wenig Probleme haben, müssen aber am Sonntag ebenfalls gegen den Rekordmeister ran. Mit einem Sieg im Rücken könnte sich Kelheim-Gmünd dieses Gipfeltreffen entspannt anschauen, um selbst um 13 Uhr gegen Gastgeber Altheim Waldhausen nachzulegen. Für Florian Markl sind die Hausherren nicht zu unterschätzen.

Welche fünf Schützen für Kel-



Tomoyuki Matsuda (l.), hier bei seiner Weltmeister-Ehrung 2010 in München, könnte sein Debüt für Kelheim-Gmünd geben.

Foto: dpa-Archiv

DIE ENTSCHEIDUNG IM VISIER

► **Finale:** Am 13. und 14. Februar wird in Rotenburg an der Fulda der deutsche Bundesliga-Meister ermittelt. Qualifiziert für die Endrunde sind jeweils die

ersten vier Teams aus Nord- und Süd-Gruppe. Titelverteidiger ist Kelheim.

► **Aufwärmphase:** Da die beiden Gruppen heuer erstmals zwölf Mannschaften

zählen, stehen mehr Vorrundentermine an. Am 9. und 10. Januar wird die Gruppenphase mit den letzten beiden Wettkämpfen abgeschlossen.

heim-Gmünd antreten, kann der Teammanager noch nicht sagen. „Trainer Sebastian Rosner entscheidet am Wettkampftag.“ Die Ausländerposition soll entweder der junge Tscheche Jindrich Dubovy oder der japanische Doppel-Weltmeister und Neuzugang Tomoyuki Matsuda einnehmen. „Der japanische Spitzenschütze wird sich an den Höllenlärm durch die Fans erst gewöhnen müssen. Aber die Nervenbelastung bei einem internationalen Finals ist um einiges höher. Er wird alles ausgezeichnet meistern“, sagt Gmünds Betreuer Rudolf Rauch.

Der Serbe Damir Mikic wird nicht anreisen – er wurde vor wenigen Ta-

gen Vater eines Jungen namens Milan Ricardo. Von den deutschen Schützen bei Gmünd stünden laut Markl alle Mann und Frau zur Verfügung: Tobias Piechaczek, Christoph Schultheiß, Manuel Heilgemeier, Philipp Grimm, Michael Bittner sowie Monika und Thomas Karsch.

Beistand aus einem Kloster

„Wir hoffen auf Siege“, sagt der Teamchef. Vielleicht gibt’s himmlischen Beistand: Untergebracht ist die Mannschaft im ehemaligen Zisterzienserkloster Heiligkreuztal, gestiftet 1227, in der Gemeinde Altheim in Oberschwaben.

Die zweite Kelheimer Mannschaft ist in der 2. Bundesliga ebenfalls guter Dinge. „In Oberpfaffenhofen müssen vier Punkte her. Die Niederlage gegen die starken Erlanger war so nicht eingeplant“, so Schütze Matthias Groher. „Noch sind es nur zwei Punkte, um ins sichere Mittelfeld zu gelangen. Wir werden eine starke Mannschaft an den Stand bringen. Sabine Huber fällt jedoch aus.“ Am Sonntag geht es um 9.30 Uhr in Oberpfaffenhofen gegen den Gastgeber. Um 14 Uhr heißt der Gegner Münchberg. Groher wird mit Thomas Karsch, Christian Lichtenegger, Christian Leichtl, Axel Genewsky und Andreas Ruff anlegen. (lje/mar)